

Barbora Řepková

Old Photographs and New Findings on the Façade of the House No. 784 The Blue Shoe in Wenceslas Square

Alte Fotos und neue Erkenntnisse zur Frontseite des Hauses Nr.-Konskr. 784 zum blauen Stiefel am Wenzelsplatz in Prag

ANNOTATION

The article revises the dating of the façade of house No. 784/II in Wenceslas Square in Prague-New Town on the base of historical photographs. They indicate that the façade was not designed when the house was converted into a hotel between 1911 and 1912, but that it belongs to an earlier period. In the author's opinion, the archival sources and the style of the façade are most consistent with the fundamental reconstruction of the entire building in the 1780s. The author also points out that the modern, complicated and, above all, poorly documented building development of the house has meant that the façade in its original, possibly late Baroque form has only been preserved in the above-mentioned photographs, and its current state is a mere degraded echo. The aim of the text is primarily to highlight the need to review the dating and heritage value of this particular building, but is also an example of the extraordinary importance that photographic documentation can have in the service of art history and conservation.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Haus Nr.-Konskr. 784/II am Wenzelsplatz in Prag-Neustadt wurde einem gründlichen Umbau im Zeitraum 1784–1789 unterzogen, zu dem sich der Ursprung des Baus bezieht, was seine Masse, Konstruktionen und Innenanordnung betrifft. Die in diesem Beitrag zu lösende Frage ist die des Alters der Hausfront, deren Entstehung die bauhistorische Untersuchung aus dem Jahr 1991 (Lancinger/Lišková/Líbal 1991) erst mit dem Hausumbau der Jahre 1911–1912 verbunden hat. Die bauhistorischen Untersuchungen SÚRPMO (*Staatsinstitut für Rekonstruktion der denkmalträchtigen Städte und Objekte*) aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, an deren Erarbeitung viele Spitzenfachleute teilnahmen, stellen eine sehr wertvolle und unentbehrliche Informationsquelle dar und ihre Schlüsse beeinflussen die weitere Literatur sowie die enzyklopädischen Stichworte. In diesem konkreten Fall die Untersuchung hatte aber einen Teil der Literatur nicht berücksichtigt und vor allem kannte nicht einige historische Fotos, so dass sie in Sachen des Alters der Fassade zu den höchstwahrscheinlich fehlerhaften Schlüssen gelangt ist.

Den Kardinalbeweis zur Bestimmung des spätbarocken und nicht eklektisch neobarocken Ursprungs der Fassade stellen die historischen Fotos dar. Drei Fotos sind vorhanden, die in die Jahre 1863, vor 1893 und 1911–1912 datiert sind (Abb. 2, 4, 9), die es beweisen, dass die Fassadengestalt sich durch den erwähnten Umbau der Jahre 1911–1912 nur in etlichen klar unterscheidbaren Teilen geändert hat. Ganz zeitgenössisch wurde das Parterre adaptiert, die höheren Fassadenpartien blieben sonst unversehrt. Die Fotos belegen somit primär, dass das Aussehen des überwiegenden Fassadenteils älter als aus dem Jahr 1911 ist. Die Verbindung des spätbarocken Ursprungs der Fassade mit dem Umbau des Hauses in den 1780er Jahren beweist nicht nur die ältere Literatur, die die bauhistorische Untersuchung vorherging (Schmerber 1913, S. 19; Poche 1948, S. 23, bzw. Poche/Janáček 1985, S. 38), sondern auch die formale Analyse des Mantels mit den Elementen des sog. Stils Louis XVI, dessen Beliebtheit in Prag bereits in den 1780er Jahren gipfelte. Gleich überzeugend für das Festsetzen der Entstehung der Fassade in die Spätbarockperiode erscheint ihr Vergleich mit einem weiteren Bau von Josef Zika (* zwischen 1737–1741 – † 1805). Die Urheberschaft beider zu vergleichenden Häuser – Nr.-Konskr. 784 sowie Nr.-Konskr. 840 (abgerissen 1911) an den gegenüberliegenden Wenzelsplatzseiten – ist in Quellen belegt (Ebelová 1996, S. 29). Trotz der offensichtlichen Unterschiede beider Häuser wie z. B. die Anwendung von Pilastern monumentalen Ordens an der Fassade des Hauses Nr.-Konskr. 840 trugen beide Häuser ähnliche Dekorationselemente sowie eine ähnliche Relieflösung am Giebel. Die durchbrochene Attika und dekorativen Vasen des Hauses Nr.-Konskr. 840 (Foto s. Abb. 10) deuten an, wie der entsprechende Teil der Ausschmückung des Hauses Nr.-Konskr. 784 hat aussehen können; sie ist jedoch nicht einmal bis zum Augenblick des Fotografierens zu Ende des 19. Jahrhunderts

erhalten geblieben; das Foto zeigt nur ihre Überreste.

Die Hausfront wurde noch einer Adaptierungsphase unterzogen, die wohl infolge der verhältnismäßig fragmentarischen Dokumentierung dem Augenmerk der untersuchenden Bauforscher aus dem Jahr 1991 entwichen ist. Es handelt sich wieder um Fotos, diesmal die aus den Jahren 1964 und 1978, die klar zeigen, dass eine Fassadenänderung muss erfolgt worden sein (Abb. 14, 16, 17). Außer der neuen pseudoklassizistischen Gestaltung des Parterres haben sich die Dekorationsglieder in der Sturzzone der Fenster im ersten und zweiten Obergeschoss aus schwierig erklärbaren Gründen ihre Stellen verwechselt. Die ganze Fassadengestaltung wurde höchstwahrscheinlich bereits erst im Jahr 1978 ausgeführt, als die Adaptierung vom Parterre bewiesen ist. Trotz der Absicht, dass diese Rekonstruktion offenbar zur stilistischen Wiedervereinigung der Fassade mittels Ersetzens der Jugendstilgestaltung durch die pseudohistorisierende Parterrelösung gezielt war, ist bei ihr die restliche, wahrscheinlich bislang authentisch barockzeitliche Materie der Fassadenausschmückung verloren gegangen. Die eigentlichen Adaptierungen wurden ohne gebührende Bewilligung der Denkmalbehörden durchgeführt, und obwohl das Prager Denkmalpflegezentrum sich mehrmals zu den Absichten erörtert hatte, es übte keine Aufsicht über ihre Durchführung in der Schlüsselphase aus.

Durch die erwähnte Rekonstruktion in den 1970er Jahren ist die historisch authentische Fassade verschwunden, die durch das Zusammentreffen von Umständen bis in jene Zeit wohl die älteste Fassade am Wenzelsplatz dargestellt hatte. Immerhin auch nach dieser Umgestaltung das Haus erinnert an den älteren Zeitraum der Bauentwicklung dieses, zu Ende des 19. und im 20. Jahrhundert radikal veränderten Teils der Stadt. Aus dem Blickpunkt der Denkmalpflege hat sich aber ein spürbarer Verlust ereignet. Vielleicht eine Auswertung des fotografischen Zeugnisses hilft bei Vermittlung der grundlegenden Erkenntnis zur historischen Bauentwicklung des Hauses für die Architekturhistoriker sowie die Denkmalpfleger. Das Verbinden des Inhalts der Fotoaufnahmen mit Informationen vom Bau hilft die Gestalt des Hauses wenigstens in der Erkenntnisebene zu erinnern und die Unterlagen für die weitere Pflege vom Gebäude darbietet. Auch dank den Fotografien wurde das Werk von Josef Zika um das zweite Beispiel der belegten Ausführung erweitert, zu der nicht nur die Quellenangaben, sondern auch das deutliche Bewusstsein von ihrer Gestalt vorhanden sind.

Abb. 1. Prag 1-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II Wenzelsplatz 26. Haus Zum blauen Stiefel (Foto B. Řepková, 2024).

Abb. 2. Jan Brandeis, 1863: Trauerzug zur Bestattung des Prager Bürgermeisters František Pštross am 14. Juni 1863, Prag, Wenzelsplatz, im Hintergrund *von links* die Häuser Nr.-Konskr. 785, 784, 783/II – Ausschnitt (AMP / *Archiv der Hauptstadt Prag*, Fotosammlung, Sign. VI 51/13).

Abb. 3. Anonym, gegen 1880 (Datierung AMP): Prag-Neustadt, Wenzelsplatz mit den Häusern (**von links**) Nr.-Konskr 791 (Haus Lhotka / Kotek) an der Ecke mit der Vodičkova (Wasser-) Gasse, 790, 789, 788, 786, 785, 784/II (AMP Fotosammlung, Sign. VI 53/21).

Abb. 4. Anonym, vor 1893 (Datierung NPÚ / *Nationalinstitut für Denkmalpflege* 1885–1892): Prag-Neustadt, Wenzelsplatz, Häuserreihe von der Ecke Vodičkova G. bis zum Haus Zum blauen Stiefel (NPÚ GnŘ / *Nationalinstitut für Denkmalpflege, Generaldirektion*, Sammlung der Pläne, bauhistorischen Untersuchungen und Restaurierberichte, Best.-Nr. PPOP-996-5-1131). Die angeführte Datierung kommt aus der Betrachtung über die Entstehungsgründe der Aufnahme heraus, die im Text vorgetragen wird. Detail des Hauses Nr.-Konskr. 874/II s. Abb. 15.

Abb. 5. Fr. Fridrich, nach 1870 (Datierung des ÚDU / *Institut für Kunstgeschichte der Akademie der Wissenschaften*): Prag Neustadt, Wenzelsplatz im Blick von Mústek / *Brückl* hoch zum Roßthor (ÚDU AV ČR, Best.-Nr. 20710). **Rechts** – Nr. 784/II, Ausschnitt.

Abb. 6. Fr. Fridrich, 1877: Prag-Neustadt, Wenzelsplatz im Blick von Mústek hoch zur späteren Montage des Nationalmuseumsentwurfs (gegen 1883 – ÚDU AV ČR, Best.-Nr. 20711). **Rechts** – Nr.-Konskr. 784/II, Ausschnitt, vergrößertes Detail.

Abb. 7. Otto Wagner, 1850: Wenzelsplatz im Blick von Mústek hoch. Sepia-Zeichnung (MMP / *Museum der Hauptstadt Prag*, Best.-Nr. 12675).

Abb. 8. Hugo Zatloukal, gegen 1925 (Datierung MMP, Datierung NPÚ 1918 oder 1918–1928): Prag-Neustadt, Wenzelsplatz, Nr.-Konskr. 785 und 786/II, die mit Nr.-Konskr. 784 benachbarten Stýblo-Häuser (**rechts**, NPÚ GnŘ, Fotoarchiv, Best.-Nr. N161163).

Abb. 9. Josef Pfeiffer, zwischen 1911-1913: Prag-Neustadt, Nr.-Konskr. 784/II Zum blauen Stiefel (übernommen aus Schmerber 1913, S. 70, Bildbeilage Nr. 24).

Abb. 10. Štenc Prag (Atelier), vielleicht 1910 (Datierung AMP gegen 1910): Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 840/II am

Wenzelsplatz, Zum goldenen Lamm, kurz vor dem Abriss (AMP Fotosammlung, Sign. V 9/12 a).

Abb. 11. Prag 1-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz 26, Haus zum blauen Stiefel. Vergleich der Fassadengestalt vor dem Umbau der Jahre 1911–1912 mit dem heutigen Zustand (**A** – übernommen aus Schmerber 1913, S. 70, Bildbeilage Nr. 24, s. Abb. 9); **B** – heutiger Zustand (Foto B. Řepková, 2024). Das grafische Schema zeigt die Änderung der Verteilung des plastischen Dekors in den Fenstersturzonen während der im Jahre 1978 abgeschlossenen Renovierung.

Abb. 12. Věněk Švorčík, 1947: Prag-Neustadt, Wenzelsplatz, der Erste-Mai-Zug 1947 (© ČTK, Nr. 0667837374)

Abb. 13. Anonym, 1953: Prag-Neustadt, Wenzelsplatz, der Erste-Mai-Zug 1953 (© ČTK, Nr. 0668681438).

Abb. 14. Jindřich Šaroch, 5. 6. 1964: Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz 26, Hotel Adria, Ausschnitt (© ČTK, Nr. 0670147085).

Abb. 15. Anonym, vor 1893 (Datierung NPÚ 1885–1892): Prag-Neustadt, Wenzelsplatz. Der Ausschnitt aus Abb. 4 mit dem Detail des Hauses Zum blauen Stiefel Nr.-Konskr. 784/II (NPÚ GnŘ Sammlung, Best.-Nr. PPOP-996-5-1131).

Abb. 16. Jitka Janatková, Juli 1978: Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz 26, Zustand nach der Renovierung und den Fassadenkompositionsänderungen. **Rechts** das Haus Nr.-Konskr. 783/II Zum weißen Storch (NPÚ ÚOP PR / Nationalinstitut der Denkmalpflege, Facharbeitsstelle für Prag, Best.-Nr. 40092/2).

Abb. 17. Jitka Janatková, Juli 1978: Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz, Detail der oberen Geschosse samt dem Giebel mit Neptun-Relief (NPÚ ÚOP PR, Best.-Nr. 40092/3).

Abb. 18. Jiří Kantůrek, 1970: Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz, Plandokumentation des Entwurfs für die Adaptierung der Portale (NPÚ ÚOP PR, Registratur, Plan zur Akte Nr. 2916/70).

Abb. 19. Anonym, gegen 1930 (Datierung AMP): Prag-Neustadt, Häuser (*von links*) Nr.-Konskr. 784, 783/II am Wenzelsplatz. Das heutige (**rechts** stehende) Haus Nr.-Konskr. 783 noch vor dem Abtragen des 3. Stockwerks im Jahre 1932 aufgenommen (AMP, Fotosammlung, Sign. II 1016).

Abb. 20. K. Kubín, 1988: Prag-Neustadt Nr.-Konskr. 784/II, Wenzelsplatz 26, Fassade, Gesamtansicht. Der fotografierte Zustand der Hausfront zeigt keine neuen Änderungen, das Foto dokumentiert im Ganzen den Zustand nach der vorherigen Rekonstruktion. **Rechts** das niedriger gemachte Haus Nr.-Konskr. 783/II Zum weißen Storch (NPÚ ÚOP PR, Best.-Nr. 52977).

Übersetzung von Jindřich Noll